

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Vereine und Kultur der Gemeinde Jemgum am Dienstag, dem 30.06.2020, um 19:00 Uhr, im Dörfergemeinschaftshaus Jemgum.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Helmut Seidemann

Mitglieder

Carola Bergmans

Torsten Dinkela - für Daniel Pastoor -

Kerstin Krebs

Jan Spin

von der Verwaltung

Bürgermeister Hans-Peter Heikens

Daniel Groen (gleichzeitig Protokoll)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.05.2020
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Aufstellung eines Gedenksteins inklusive einer Gedenktafel
Vorlage: BV/0764/2020/
7. Verlegung von Stolpersteinen in Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum
Vorlage: BV/0765/2020/
8. Spielplatz Berumer Straße; hier: Erweiterung mit Anschaffung Spielgeräte (Antrag SPD-/FDP-Gruppe)
Vorlage: BV/0766/2020/
9. Anfragen, Anregungen und Hinweise
10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
11. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Seidemann eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Die SPD-/FDP-Gruppe beantragt, die Tagesordnung um TOP neu "Spielplatz Berumer Straße; hier Erweiterung mit Anschaffung Spielgeräte" zu erweitern.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit o.g. Änderung einstimmig festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.05.2020

Beschluss:

Die Niederschrift vom 19.05.2020 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Sowohl der Ausschussvorsitzende als auch der Bürgermeister haben keinen Bericht abzugeben.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Herr Bartinger erfragt, ob weiterhin die Besuche zu Jubiläen der Ortsvorsteher nicht durchgeführt werden und ob es schon einen Zeitpunkt gibt, wann dies wieder aufgenommen wird.

Der Bürgermeister bestätigt die weitere Aussetzung und hat noch keine genauen Informationen zur Wiederaufnahme. Eine Wiederaufnahme hängt von den Verordnungen des Landes ab, der Bürgermeister bittet daher um Geduld.

Zu TOP 6. Aufstellung eines Gedenksteins inklusive einer Gedenktafel **Vorlage: BV/0764/2020/**

1. Sachverhalt:

Es wird auf die vorangegangenen Beratungen verwiesen.

Der Arbeitskreis "Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum" hatte bereits Gespräche mit dem Bürgermeister und der Verwaltung bezüglich der Aufstellung eines Gedenksteines/einer Gedenktafel an der Deichstraße in Jemgum gesprochen. Aus Sicht der Verwaltung und des Landkreises spricht nichts gegen die Aufstellung des Gedenksteines/der Gedenktafel.

Nunmehr hat der Arbeitskreis offiziell die Aufstellung des Gedenksteines/der Gedenktafel beantragt:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Heikens,

der Arbeitskreis „Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum“ beantragt hiermit die Genehmigung zur Aufstellung eines Denkmals in Form eines Findlings mit einer bronzenen Gedenktafel in der Deichstraße auf Höhe des letzten Gebäude der Straße an der Westseite bzw. am Ende des Grundstücks von Heilko Pohlmeyer. Die Gedenktafel soll an die in Jemgum geborenen und in den Konzentrationslagern der Nationalsozialistischen Diktatur ermordeten jüdischen Bürger erinnern. Daneben soll eine Informationstafel zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Jemgum aufgestellt werden. Diese soll in der Gestaltung den bisherigen Informationstafeln in Jemgum angeglichen werden und ist im Entwurf bereits fertiggestellt.

Zielsetzung der Aktion "Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum" ist es, neben der Verlegung von Stolpersteinen mit einer Gedenktafel an das Schicksal der 32 in Jemgum geborenen Jemgumer Bürgerinnen und Bürger zu erinnern, die, weil sie Juden waren, während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Das Schicksal der Opfer der sogenannten Euthanasie, politisch Verfolgter, Roma und Sinti, der Homosexuellen und der Zeugen Jehovas sollte ebenfalls berücksichtigt werden. Dafür gibt es in Jemgum allerdings bisher keine Anhaltspunkte.

Gedenktafeln oder Denkmäler für die ermordeten in Ostfriesland geborenen Juden gibt es bisher in Leer, Bunde, Ihrhove, Emden und Aurich.

Wir meinen, dass es an der Zeit ist, in Jemgum außer durch "STOLPERSTEINE" auch mithilfe einer Gedenktafel und einer Informationstafel an die Opfer des Nationalsozialismus und an die jüdische Gemeinde zu erinnern.

Die Gedenktafel soll über Sponsoren und Spenden finanziert werden. Die Bronzetafel wird im Auftrag der Bildhauerwerkstatt Bernhard in Leer gefertigt, auf einem bereits vom Arbeitskreis angekauften und angelieferten Findling befestigt und an dem vorgesehenen Ort aufgestellt werden. Der Kostenaufwand wird insgesamt etwa 2500 € betragen.

Der Arbeitskreis zeigt sich zuständig für die Organisation und zusammen mit der Bildhauerwerkstatt Bernhard für die Aufstellung des Findlings und der Anbringung der Gedenktafel. Hierbei bedarf es gegebenenfalls der vorbereitenden Unterstützung des hiesigen Bauhofs.

Über den Zeitpunkt der Aufstellung des Denkmals wurden bisher keine Termine in Aussicht genommen. Es ist aber davon auszugehen, dass auch diese Aktion noch in diesem Jahr erfolgen kann, wenn die entsprechenden Arbeiten erfolgt sind und die Finanzierung gesichert ist.

Die Verwaltung empfiehlt, dem Arbeitskreis das Aufstellen des Gedenksteines/der Gedenktafel auf dem Grundstück der Gemeinde zu genehmigen.

Herr Seidemann schlägt vor, die Beratung sowie Abstimmung der Tagesordnungspunkte 6&7 gemeinsam durchzuführen. Dies findet allgemein Zustimmung im Ausschuss.

Zunächst spricht Bürgermeister Heikens seinen Dank an den Arbeitskreis aus, der mit viel Zeit und Engagement dieses Projekt vorangebracht hat. Er erläutert kurz, dass Normalfall keine Beschlüsse für ein solches Vorhaben notwendig sind. Aufgrund der Symbolik hat man sich dazu entschieden, dies trotzdem durchzuführen.

Herr Smit hält danach einen Vortrag anhand der Vorlage zu dem Vorhaben. In diesem bedankt er sich bei allen bisherigen Spendern sowie Unterstützern des Projektes.

Im Anschluss bedanken sich Herr Dinkela, Frau Krebs und Frau Bergmans jeweils stellvertretend für ihre Gruppe/Fraktion und betonen die Wichtigkeit dieses Projektes. Die Geschichte der verfolgten Menschen während der NS-Zeit soll auch in Jemgum nicht in Vergessenheit geraten.

Vor der Abstimmung gibt der Bürgermeister bekannt, dass er dem Arbeitskreis 300€ als Spende aus seinen Verfügungsmitteln zur Verfügung stellt.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, dem Vorhaben des Arbeitskreises zur Aufstellung eines Gedenksteines/einer Gedenktafel an der Deichstraße zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 7. Verlegung von Stolpersteinen in Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum Vorlage: BV/0765/2020/

1. Sachverhalt:

Es wird auf die vorangegangenen Beratungen verwiesen.

Der Arbeitskreis "Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum" hat nunmehr offiziell die Verlegung von STOLPERSTEINEN im Ortskern von Jemgum beantragt. Dazu wird Herr Bernhard Smidt in der Sitzung noch erläutern.

Die der Antrag des Arbeitskreises:

*Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Heikens,
der Arbeitskreis „Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum“ beantragt die Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum der Gemeinde Jemgum. STOLPERSTEINE sollen als Erinnerung an jene Jemgumer Bürgerinnen und Bürger verlegt werden, die Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurden.*

Zielsetzung der Aktion "Gedenken an die jüdischen Familien in Jemgum" ist, mit Gedenktafeln an das Schicksal der Jemgumer Bürgerinnen und Bürger zu erinnern, die, weil sie Juden waren oder aus anderen Gründen verfolgt wurden, während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Zu Beginn der NS-Zeit lebten noch drei jüdische Familien in Jemgum. Ihre ehemaligen Wohnhäuser standen an der Sielstraße und an der Langen Straße (Anlage 1). Das Schicksal der Opfer der sogenannten Euthanasie, politisch Verfolgter, Roma und Sinti, der Homosexuellen und der Zeugen Jehovas soll ebenfalls berücksichtigt werden. Nicht zuletzt soll auch an die Überlebenden erinnert werden. Hier gilt es im weiteren Verlauf in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und dem Heimat- und Kulturverein Jemgum Auskünfte einzuholen.

Seit dem Jahr 2000 wurden bisher über 75.000 STOLPERSTEINE in fast 1.200 Orten Europas verlegt. Diese Art des würdigen Gedenkens wird bereits in folgenden Kommunen des Kreises Leer praktiziert: Weener, Rhaderfehn und Moormerland, aber auch in Aurich, Emden, Norden, Norderney, Wangerooge, Papenburg, Oldenburg, Delmenhorst, Barbel, Cloppenburg, Lingen, Meppen, Dörpen und Lathen. Spezielle Denkmäler im Landkreis Leer gibt es in der Stadt Leer, in Weener, Bunde und Ihrhove.

Wir meinen, dass es an der Zeit ist, auch in Jemgum durch das Symbol "STOLPERSTEINE" an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Denn: STOLPERSTEINE als Form des Erinnerns sind eine ganz besondere und sehr persönliche. Sie erinnert dort an die Opfer, wo sie einmal gewohnt haben, dort, wo sie Freunde, Nachbarn und Schul- oder Vereinskameraden waren. Mit der Realisierung der persönlichen STOLPERSTEINE kehren die Namen der Opfer wieder in die Gemeinde zurück. Dadurch, dass wir auf die Namen der Opfer mitten in unserem Alltag, plötzlich und unvermittelt in unseren Gedanken „treffen“, schaffen wir eine ganz andere Qualität der Erinnerungskultur. Der unmittelbare Impuls zum Nach-Denken, der durch die Verlegung der STOLPERSTEINE auf unseren gewohnten Wegen ausgeht, kann unseres Erachtens, gerade auch für junge Menschen, sehr direkt WIDER DAS VERGESSEN wirken.

Die STOLPERSTEINE werden über Sponsoren und Patenschaften finanziert. Die aus Messingplatten gefertigten STOLPERSTEINE werden von dem Künstler Gunter Demnig in den Bürgersteig direkt vor dem letzten frei gewählten Wohn- oder Arbeitsort des Opfers eingelassen. Die Kosten pro Stein betragen 132,00 Euro.

Der Arbeitskreis zeigt sich zuständig für die Organisation und zusammen mit dem Bildhauer für die Verlegung der Steine. Hierbei bedarf es lediglich der vorbereitenden Unterstützung des hiesigen Bauhofs.

Es wird in Abstimmung mit dem Künstler angestrebt, im Monat Oktober 2020 die ersten Steine zu verlegen. Im Jahr 2020 jährt sich der 80. Jahrestag der Deportation von sechs Personen der Familie Cohen aus der Sielstraße in Jemgum. Frieda Cohen geb. Pinto, wohnte bis 1935 bei ihrem Vater, der im gleichen Jahr nach Münster verzog und dort 1937 verstarb, in der Langen Straße in Jemgum, lebte dann in Wittmund bei ihrem Mann Abraham Cohen, wurde 1942 von Düsseldorf nach Theresienstadt deportiert und in Auschwitz 1944 ermordet.

Aus Sicht der Verwaltung spricht nichts gegen die Verlegung der STOLPERSTEINE im Ortskern von Jemgum. Dies wurde dem Arbeitskreis bereits im Vorfeld durch den Bürgermeister signalisiert.

Zur Beratung siehe TOP 6!

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, dem Vorhaben des Arbeitskreises zur Verlegung von STOLPERSTEINEN zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 8. Spielplatz Berumer Straße; hier: Erweiterung mit Anschaffung Spielgeräte (Antrag SPD-/FDP-Gruppe)

Vorlage: BV/0766/2020/

1. Sachverhalt:

Die SPD-/FDP-Gruppe hat für die Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Vereine und Kultur einen Antrag gestellt, der sich mit der Erweiterung des Spielplatzes in der Berumer Straße befasst.

Der Antrag mit der entsprechenden Anlage befindet sich im Anhang.

Herr Dinkela erläutert anhand der Vorlage/des Antrags.

Frau Krebs findet den Antrag sehr gut, auch wenn sie den Standort des Spielplatzes an der Berumer Straße nicht als ideal empfindet.

Sie ist der Meinung, dass dieser zusätzlich zu den neuen Spielplätzen ebenfalls mit einem Zaun abgesichert werden muss. Aktuell ist der Spielplatz, der sowieso schon sehr schlecht von der Siedlung aus einsehbar ist, durch eine Straße am Deich erreichbar und liegt zusätzlich im Fokus der Radfahrer am Deich. Der Spielplatz kann ungehindert von der Straße und vom Radweg am Deich betreten werden.

Herr Dinkela findet den Hinweis gut und hat gegen die Erweiterung des Antrags in diese Richtung nichts einzuwenden.

Der Bürgermeister bittet in diesem Zusammenhang um eine Erhöhung des Budgets um 10.000€, was im Ausschuss Zustimmung findet. Außerdem muss beachtet werden, dass der Pächter der Ländereien ungehindert seine Flächen bewirtschaften kann.

Frau Krebs bekräftigt noch einmal ihren Standpunkt und wird von Frau Bergmans unterstützt.

Sodann bringt Herr Seidemann den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem VA die Anschaffung der in der Anlage aufgeführten Spielgeräte für den Spielplatz Berumer Straße.

Die investiven Mittel in Höhe von 25.000,-€ für die Erweiterung des Spielplatzes und Anschaffung der Spielgeräte sowie 10.000,-€ für die Sicherung des Spielplatzes werden aus dem für 2020 beschlossenen Mitteln für das Amtshaus entnommen und im Haushalt 2021 wieder dem Budget „Amtshaus“ zugeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 9. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Es gibt keine Anfrage, Anregungen und Hinweise.

Zu TOP 10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Es gibt keine Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Zu TOP 11. Ende der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 19:22 Uhr.

Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister

Daniel Groen
Protokollführer